

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1795/97 erzeugt die herrschaftliche Brauerei (Nr. 328) insgesamt 6954 Eimer, 2903 fl. 41 kr. Bieraufschlag; Bierausstoß 1906: 7000 hl, 1910: 7000 hl; muß zwischen 1912 und 1922 aufgelöst oder stillgelegt worden sein.

Riedau, Herrschaft der Grafen Arco-Valley zu St. Martin i. I. Nach dem Bräuer-Verzeichnis von 1795/97 (Nr. 332) werden in der Brauerei 2603 Eimer erzeugt, Bieraufschlag 1081 fl. 33 kr.; Gründungs- und Auflösungsjahr unbearbeitet.

Engelszell, Herrschaft und ehemaliges Kloster. Nach dem Bräuer-Verzeichnis von 1795/97 (Nr. 92) werden erzeugt 4868 Eimer, Bieraufschlag 2030 fl. 19 kr. Das Gründungsjahr ist bisher unbekannt. Die Brauerei erhielt sich unter sehr wechslungsvollem Schicksal bis zum Jahre 1932. Sie wurde von den Trappisten bereits im Jahre 1929 an die Pöschacher Brauerei, Linz, verkauft.

Vichtenstein a. D., wahrscheinlich im Besitze der Herrschaft; im Jahre 1797 (Nr. 95) bekennt Josef Schreiner einen Bierausstoß von 1292 Eimern ein und bezahlt hierfür 538 fl. 42 kr. Gründungs- und Auflösungsjahr unbekannt.

Wesenauer bei Waldkirchen a. Wesen. 1728 (Nr. 435): Rudolf Schätzl, Praumeister: 440 Eimer, 22 fl. Bieraufschlag (siehe II, S. 35). Bräuer-Verzeichnis von 1795/97 (Nr. 93): Ferd. Huber weist einen Bierausstoß von 518 Eimern mit einem Bieraufschlag von 216 fl. 5 kr. aus; die Brauerei gelangt später in den Besitz der alten Brauerfamilie Niklas. Franz Niklas erzeugt 1926/27 selbst 2745 hl, 1930/31: 3943 hl, 1932/33: 2758 hl.

C. Freieigentümliche Brauereien

Stadt Schärding. Die „Churbayrische Gränizstadt“ schaut auf eine sehr alte Brauüberlieferung zurück. Bereits im Jahre 1316 erteilten die bairischen Herzöge Heinrich und Otto die Stadtordnung und das Recht der Bannmeile, d. h. es durfte innerhalb einer Meile keine Braugerechtigkeit ausgeübt und kein Bier geschenkt werden, welches nicht von den Bürgern der Stadt stammte (Lamprecht 100). Im Laufe des 16. Jahrhunderts war das Weißbierbrauen ein Vorrecht der bairischen Herzöge geworden. Im Jahre 1545 gibt Herzog Wilhelm IV. seinem Landhofmeister in Niederbaiern, Hans Freiherrn von Degen Dorf das Privileg, allein im bairischen Wald Weißbier brauen zu dürfen. Nach dem Aussterben der Degen Dorfer im Jahre 1602 gingen deren Besitzungen und damit auch die Weißbierbrauereien in Hals bei Passau an